

Unser MBA Studium an der MSU in Wichita Falls



Nach einigen Auslandsinformationsveranstaltungen und Gesprächen mit Herrn Henzler war für uns klar, dass wir an dem MBA-Programm an der Midwestern State University (MWSU) in Wichita Falls, Texas teilnehmen wollten. Das Programm beinhaltete sowohl den MBA, den wir während unseres für den Bachelor obligatorischen Auslandsjahres anfangen konnten, als auch einen Job als Graduate Assistant und ein Stipendium.

Vorbereitung & Organisation

Nachdem Herr Henzler uns der Uni in Texas vorgestellt hatte, starteten wir mit den Vorbereitungen. Um offiziell angenommen zu werden, waren der TOEFL-Test sowie der GMAT nötig. Während der TOEFL-Test relativ leicht zu bewältigen war, benötigte der GMAT weit mehr an Vorbereitung. Hier empfehlen wir das online-Lernprogramm *Magoosh* und acht Wochen Vorbereitungszeit.

Als mit unseren positiv ausgefallenen Testergebnissen feststand, dass wir an der MWSU angenommen werden würden, bewarben wir uns für ein Zimmer in einem der Wohnheime auf dem Campus. Wir bekamen jeweils ein Zimmer in der gleichen 2er-WG, womit feststand, dass wir Mitbewohner werden würden. Anschließend buchten wir einen Flug nach Dallas und beantragten das Studentenvisum für die USA.

Wir bezogen eine Wohnung im Studentenwohnheim Sundance Court auf dem MWSU-Campus.

Ankunft und die erste Woche

Am 19. August 2016 war es soweit, wir sind nach Dallas geflogen. Das International Office der MWSU organisierte zu dieser Zeit einen Abholservice vom Flughafen von dem wir glücklicherweise Gebrauch machen konnten. Während der ersten Woche wurden wir weiterhin vom International Office unterstützt, z.B. beim Eröffnen eines Bankkontos oder dem Kauf einer Sim-Karte.

Die erste Woche gestaltete sich sehr ruhig mit lediglich zwei Einführungsveranstaltungen, also nutzten wir die Zeit vor den Vorlesungen für organisatorische Dinge.

Die Wohnungen im Sundance Court sind sehr gut ausgestattet: Jede 2er Wohnung ist ausgestattet mit einer Küche, zwei Schlafzimmern (möbliert mit Bett, Schreibtisch und Kommode) und jeweils einem eigenen Bad, Wohnzimmer (möbliert mit Couch und Fernsehtisch), Waschmaschine, Trockner. Allerdings fehlen Dinge wie Besteck, allgemeine Küchenutensilien wie Topf und Pfanne, Staubsauger, Handtücher und Bettbezug. Direkt einen Tag nach Ankunft gingen wir los und besorgten die fehlenden Dinge im nächsten Supermarkt (etwa eine Meile vom Sundance Court entfernt).



Sundance Court Wohnanlage

Außerdem erkundeten wir den Campus. Dieser war sehr schön und wesentlich weitläufiger, als wir es von der Hochschule in Trier gewohnt waren, da viele Studenten auch auf dem Campus leben. Besonders vom dem Fitnessstudio und dem kleinen See, beides innerhalb von einer Minute erreichbar, waren wir begeistert. Das Fitnessstudio und der Pool sind für jeden Studenten an der MWSU gratis zur Nutzung verfügbar.



Fitnessanlage & Wellnesscenter inklusive Pool (direkt gegenüber vom Sundance Court)

Studium an der MWSU

Ein MBA an der MWSU in Wichita Falls besteht insgesamt aus elf Modulen; davon zählten zu unseren Pflichtfächern *Organizational Behavior, Advanced Business Statistics, Financial Administration, Macroeconomics, Seminar in Marketing, Cost Analysis & Control, MIS, Seminar Business Policy & Special Graduate Topics in Management*. Die restlichen zwei Module waren Electives (Wahlpflichtfächer); wir entschieden uns beide Male für das Fach *Student Managed Investment Fund*. Zudem hatten wir die Möglichkeit, die Module, je nach Angebot in dem jeweiligen Semester, online, traditionell (per Vorlesung) oder hybrid (ein Mix aus Online-Kurs und traditionellem Kurs) zu absolvieren. Beide Möglichkeiten, ob online oder traditionell, beinhalten Vor- und Nachteile: Während ein Online-Kurs die Möglichkeit bietet, sich seine Arbeit selbst einzuteilen, bietet ein traditioneller Kurs mit Vorlesungen die Möglichkeit, aktiv am Modul in einer „Klassenraumatmosphäre“ teilzunehmen und sich demnach auch mit anderen Studenten austauschen zu können.

Wir bemerkten schnell, dass sich ein amerikanisches Studium stark von einem deutschen Studium unterscheidet: Während in Deutschland ein Modul oft lediglich mit einer Endklausur als Leistungsnachweis abschließt, setzte sich ein MBA-Modul an der MWSU aus mehreren Leistungsnachweisen (Präsentationen, Klausuren, Hausarbeiten etc.) zusammen, die über das ganze Semester verteilt erbracht werden mussten. Um alle Teilleistungen erfolgreich und pünktlich erbringen

zu können, ist ein diszipliniertes, effektives Arbeiten ein Muss. Wer sich unter einem MBA-Studium ein typisches Studentenleben mit tagelangem Faulenzen und Partys vorstellt, liegt hier eindeutig falsch ;-). Wenn man in einem Semester drei Module (Standard Workload) belegt, sollte man ein tägliches Lernpensum von 4-6 Stunden einplanen. Wer daran interessiert ist, das MBA Studium möglichst zügig innerhalb eines Jahres abzuschließen, dem empfehlen wir im Fall und Spring Term jeweils vier Module zu belegen und anschließend im Summer Term dann drei Module zu belegen. Das ist nicht ganz ohne Stress verbunden, aber durchaus machbar.

Insgesamt fanden wir die Module mit ihren vielen Leistungsnachweisen zwar stressig, jedoch waren die Themenbereiche meist sehr interessant und lehrreich. Besonders fordernd und spannend war für uns der Elective-Kurs *Student Managed Investment Fund*. Wie die Bezeichnung des Moduls vielleicht schon verrät, war es die Aufgabe der Kursteilnehmer, das für den Kurs angelegte Aktien-Portfolio zu verwalten und zusätzlich neue Aktien zum Kauf vorzuschlagen. Jeder Kursteilnehmer hatte die Möglichkeit \$10.000 in neue Aktien zu investieren; um ein neues Aktienbündel zum Kauf vorstellen zu können, musste jeder Teilnehmer vorher umfangreiche Analysen (Makroanalyse, Finanzanalyse, Unternehmensanalyse) durchführen, diese in einem Report zusammenstellen und anschließend der Klasse überzeugend vorstellen. Nach den einzelnen Präsentationen wurde per Mehrheitsprinzip entschieden, ob die vorgestellten Aktien gekauft werden sollten oder nicht. Während wir in Deutschland lediglich Simulationen gewohnt waren, stellte dieser Kurs, in dem Studenten die Möglichkeit hatten, „echtes“ Geld zu investieren, ein wahres Abenteuer dar. Auch wenn dieser Kurs sehr viel Arbeit und Fleiß abverlangt, sind wir stolz, daran erfolgreich teilgenommen zu haben, und können diesen Kurs Leuten dringend weiterempfehlen, die sich für den Bereich Investment interessieren oder auch offen für neue Herausforderungen sind.

Allgemein fanden wir zwar das amerikanische Studium im Vergleich zu einem deutschen Studium durchaus stressiger, jedoch schätzen wir den Lerneffekt an der MSU als sehr hoch ein: Dadurch, dass die Leistungsnachweise über das ganze Semester verteilt waren, musste man sich permanent mit den Modulen beschäftigen, anstatt lediglich am Semesterende (wie wir es in Deutschland gewohnt waren). Ein MBA-Studium zielt besonders darauf ab, *Soft Skills* wie *Teamwork*, *Time Management*, *Presentation Skills* etc. zu fördern, wovon man im späteren Berufsleben sicherlich profitieren wird. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Fleiß in der Regel mit sehr guten Noten belohnt wird 😊.

Wichita Falls & Umgebung

Wichita Falls ist eine Kleinstadt im Norden von Texas und liegt ca. zwei Autostunden von Dallas und Oklahoma City entfernt. Die Stadt ist sehr weitläufig, was ein Auto unerlässlich macht. Auch das Erreichen anderer Städte gestaltet sich ohne Auto als sehr schwierig.

Die Stadt selbst ist sehr ruhig, Texaner legen besonders viel Wert auf Familie und Religion.

Freizeit & Soziales Leben

Kurz gesagt: Einem fokussierten MBA Studium steht in Wichita Falls nichts im Wege! Auch wenn uns vorher klar war, dass ein MBA Studium nicht nur aus spaßigen Freizeiterfahrungen besteht, waren wir überrascht, wie sich das Studentenleben in Wichita Falls letztendlich gestaltete. Trotz seiner Weitläufigkeit, ist der Campus tagsüber so gut wie menschenleer; Zudem war das Freizeitangebot für uns anfangs schwer greifbar. Zu Beginn gab es leider nur wenige Einführungsveranstaltungen, die die Integration für internationale Studenten leider nicht vereinfachten: Europäische Austauschstudenten gab es wenige bis keine, zudem beinhalteten die Einführungsveranstaltungen nur allgemeine Infos bezüglich der Universität und keine „Kennenlernspiele“ oder Sonstiges.

Mit der Zeit erkundeten wir das Freizeitangebot ein wenig; auch wenn uns das Freizeitangebot an der MSU und allgemein in Wichita Falls als sehr begrenzt und als grundsätzlich anders erschien von dem was wir in Deutschland gewohnt waren, besuchten wir oft das Fitnessstudio und waren hier und da am Wochenende in den Kneipen/Clubs in Wichita Falls anzutreffen. Außerdem kann man den Rundweg am See gegenüber vom Sundance-Gebäude super zum Laufen oder Spazierengehen nutzen. Wer athletisch engagiert ist, hat jedoch an der MSU in Wichita Falls zusätzlich die Möglichkeit, sich diversen Sportmannschaften anzuschließen oder auch sich die Spiele anzuschauen.

Das allgemeine Stadtleben in den Kleinstädten der USA (sowie in Wichita Falls) unterscheidet sich stark von dem, was man in Deutschland gewohnt ist. Wichita Falls ist ungefähr so groß wie Trier, es kommt einem jedoch viel kleiner vor. Grund dafür ist, dass es keine richtige Innenstadt gibt. Es gibt lediglich Malls und kleinere Geschäfte, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Das Herz der Stadt, wie zB in Trier die Porta Nigra und der Hauptmarkt, sucht man in Wichita Falls vergeblich. Auch das Nachtleben besteht aus kleineren Dorfkneipen, richtiges Partyfeeling kommt da leider nicht auf.

Fazit

Für die MSU sprechen vor allem das Studium und der Campus. Wer an einem interessanten, lehrreichen Studienalltag interessiert ist, der ist an der MSU genau richtig. Wir haben das Studienangebot genossen und konnten sehr viel dazulernen. Wir sind dankbar, dass wir den MBA als berufliches Sprungbrett nutzen dürfen.

Privat lernt man alleine zurechtzukommen und selbstständiger zu werden, da es insbesondere für internationale Studenten nicht gerade einfach ist, sich zu integrieren oder soziale Kontakte zu knüpfen. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass Texas nicht Kalifornien ist!

Alles in allem sind wir dankbar, die Erfahrung in Wichita Falls gemacht haben zu dürfen. Wir sind davon überzeugt, dass uns das MBA Studium beruflich und auch persönlich weitergebracht hat: Wir haben fachlich einiges dazugelernt, konnten Kompetenzen weiter ausbauen und Schwächen überwinden, sind außerdem mutiger, selbstständiger, und erwachsener geworden.

Zusammenfassend lässt sich sagen: *“If you can make it in Texas, you can make it anywhere.”*

Cathleen Posse & Linda Weisenstein

Falls ihr weitere Fragen habt bezüglich des MBA-Studiums in Wichita Falls, dürft ihr uns gerne kontaktieren unter:

Cathleenposse@yahoo.de

oder

Linda.weisenstein1@gmail.com